

Nachrichten aus dem Gebiete der Künste und Wissenschaften.

Correspondenz, Nachrichten.

Berlin, den 31. Januar 1819.

Im Laufe dieses Monats gingen, außer dem, was ich Ihnen bereits anzeigte, nur zwei neue Kleinigkeiten über die Bühne, nämlich ein Schauspiel und ein Ballet, jedes in einem Aufzuge. Das erste war: „Shakespeare's Bestimmung“, in freien Versen, von C. Jents, das zweite: „Der neue Narciss, bestraft durch Venus“, von Tagliani. Beide fanden günstige Aufnahme, besonders aber das Ballet; als mehr in Auge und Ohr fallend, ward es auch mit mehr Geräusch empfangen. Und in der That ist dies Tanzspiel ein recht vorzügliches seiner Gattung; die Ausführung war so lobenswerth als die Erfindung, und in der Ausstattung sah man jeden Wunsch befriedigt. Hr. Tagliani, der als Tänzer die Gunst unsrer Theaterfreunde längst gewann, hat sich auch als Ballet-Dichter Achtung erworben. Zudem gab er die erste Rolle in seinem Erzeugniß mit künstlerischer Fertigkeit, und deshalb mit großem Erfolg. Er ward gerufen. Dies Ballet wird lange auf unserer Austheilung bleiben, da, nach der bereits erfolgten Abreise des Hrn. L., Herr Hoquet seine Parthie übernommen hat, und es wieder auf morgen — zum viertenmale angefügt ist.

Das kleine Schauspiel habe ich selbst nicht gesehen, und theile Ihnen deshalb anliegend das Urtheil eines meiner Bekannten mit, der bei den beiden Vorstellungen, am 12. und 19ten dies. Mon., gegenwärtig war, und — selbst Dichter für die Bühne — als Sachverständiger anerkannt ist.

Uebrigens haben wir seit Kurzem mehrere gediegene Vorstellungen von Don Carlos, Hamlet, Kaufmann von Venedig, Leben ein Traum und Sappho gesehen, und ein hier ehemals recht beliebtes Kogebue'sches Lustspiel, Don Kanudo, ward am 20sten dies. neueinstudirt gegeben; doch behagte es bei weitem nicht mehr so, wie ehemals. Der Hauptgrund dieser Erscheinung war eine bedeutende Unpäßlichkeit unsers geschätzten Derrigent, der den Don Kanudo gab; auf diese Weise konnte es ihm nicht gelingen, seinen großen Vorgänger Jffland zu erreichen, was denn auch im Allgemeinen für den Gesunden seine Schwierigkeiten hat, da Jffland gerade in dieser Leistung seine Meisterschaft am unwidersprechlichsten bekundete.

Von „Donna Diana“, die jetzt einstudirt wird, läßt sich, so wie von Schiller's „Braut von Messina“, deren Wiederholung nach langer Rast man vorbereitet, wegen ihrer sehr zweckmäßigen Besetzung ein erfreulicher Genuß erwarten.

Hasselberg alhier hat, Behufs der Stammbuchblätter für hier Studirende, Umriffe von den Bildnissen hiesiger Professoren herausgegeben, und denkt damit fortzufahren. Bis jetzt sind herausgekommen: von Savigny, Hermbstädt, Gräfe und Schlemmer, von welchen besonders die drei erstern sprechend ähnlich sind. Das Unternehmen ist empfehlenswerth.

G.

Berlin, den 28. Januar 1819.

„Shakespeare's Bestimmung“, Schauspiel in freien Versen, in einem Aufzuge von Carl Jents, wurde auf unserer Bühne am 12ten dieses zum Erstenmale aufgeführt, am 19ten wiederholt, und gefiel. Es giebt für den dramatischen Schriftsteller keinen schönern Anlaß, als seltene Menschen in das Leben der Nachbildung treten zu lassen; schätzenswerth ist es, wenn die Bearbeitung, wie hier, gelingt. Shakespeare erscheint uns in diesem kleinen Drama, in dem Augenblicke, wo eine übereilte Handlung, die ihn dem Richterspruche und der Verurtheilung zum Gefängnisse unterwirft, den glücklichen Anlaß giebt, seinem Berufe als Kaufmann zu entsagen, und sich, durch Freundes Hand gerettet, in den Schoos der Musen zu flüchten, die ihn unssterblich machten. Hr. Wolff gab uns den Shakespeare mit jener Wahrheit, die immer diesen Künstler begleitet; selbst sein Aeußeres war Portrait. Frau Wolff (Shakespeare's Gattin) war an ihrer Stelle; Hr. Lemm (Schauspieler Green) sehr gut. Hr. Gern Sohn (Esquire Lucy) lobenswerth.

Die Verse sind so leicht hinfließend als wohlklingend. Mögen die folgenden als Probe gelten. Im ersten Auftritte sagt Shakespeare, indem er von der Unsterblichkeit des Dichters, des Schriftstellers, spricht:

„Cäsar hat für Rom gestreuet,
„wo ist Roma's Stanz geblieben?
„Aber Cäsar hat geschrieben,
„Cäsar lebt, wenn Rom erliegt!“

und in dem sechsten antwortet er sich auf die Frage: Wo ist Ruhe zu gewinnen?

„Drunten, in der Erde Klüften,
„wo die stillen Nächte düstern,
„bei den Todten in den Gräften,
„wo die Engel tröstend flüstern!“

Wegen Unpäßlichkeit der Frau Wolff, ist das kleine Drama seit den 19ten noch nicht wiederholt worden.

W. v. D.

Ankündigungen.

Weber's, Dr. F. B., Bemerkungen über verschiedene Gegenstände der Landwirthschaft. Gesammelt auf ökonomischen Reisen in Schlesien, Sachsen, Thüringen, am Rhein und in andern deutschen Gegenden, in den Sommern 1814 bis 1817. Nebst einer Abhandlung über die bisherige Getreidetheuerung. Mit 1 Kupfertafel und 2 Tabellen.

len. gr. 8. Leipzig, bei Hartknoch. 1819. 1 Thlr. 18 Gr.

Der ausführliche Titel und die Vorrede sprechen den Zweck des berühmten Verfassers so ausführlich aus, daß es nur dem sachverständigen Publikum, nicht aber dem Verleger zukommt, über die Ausführung dieses Zwecks ein Urtheil zu fällen.

Ist durch die Arnoldische Buchhandlung in Dresden zu bekommen.